

9. Norddeutscher Bankentag - 27. Juni 2008

Risikomanagement der Kreditwirtschaft

Risikomanagement und Risikoberichterstattung
der Banken aus Sicht der Wirtschaftsprüfer

Agenda

Exogene Anforderungen an das Risikomanagement und die Berichterstattung

Beurteilung der Angemessenheit des Risikomanagements und der Risikoberichterstattung durch den Wirtschaftsprüfer

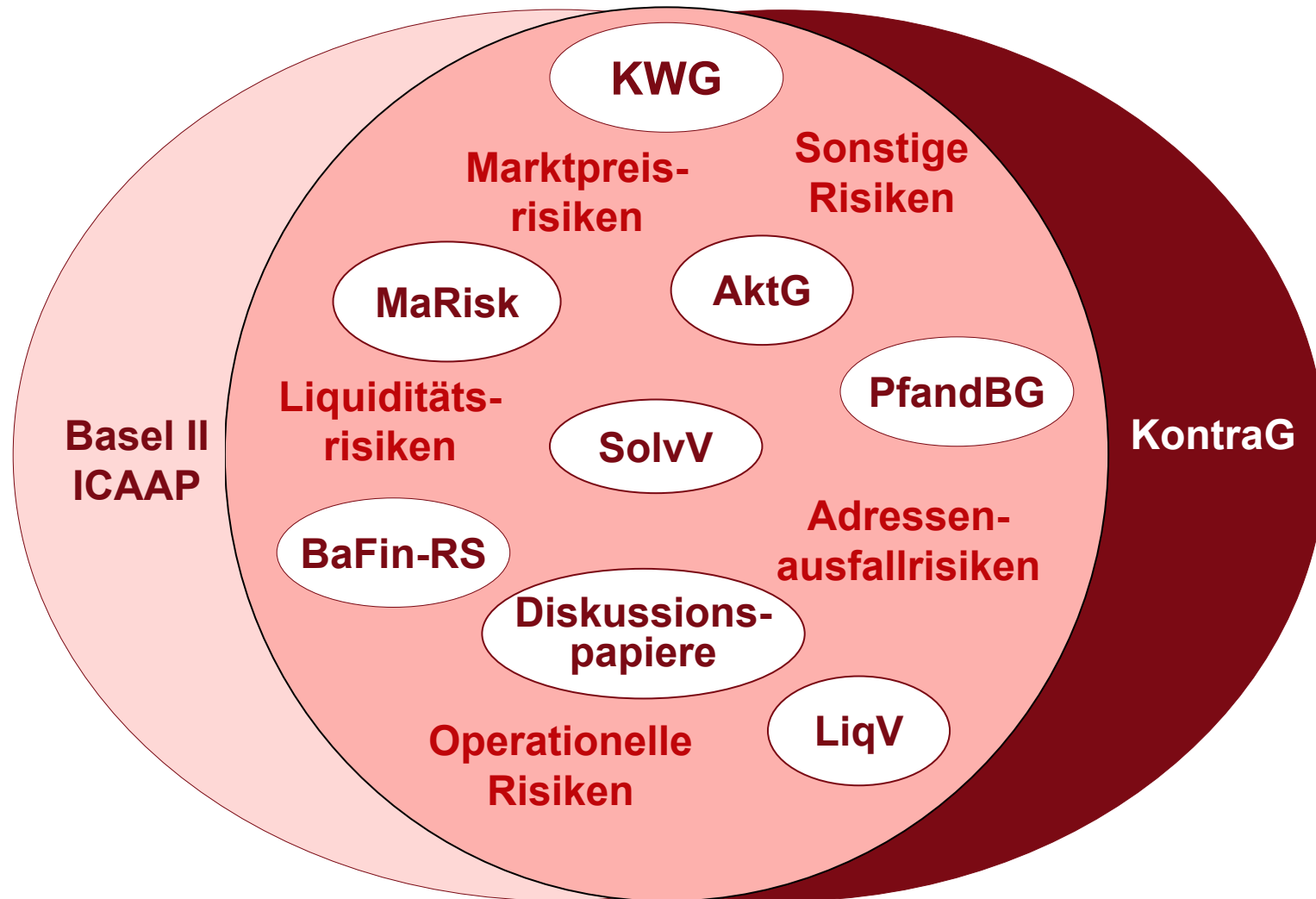
- Die Rolle der Wirtschaftsprüfer im deutschen Bankensystem
- Erkenntnisse aus der Prüfung des Risikomanagements und der Risikoberichterstattung
- Erkenntnisse aus der Finanzmarktkrise
- Aktuelle Herausforderungen

Agenda

Exogene Anforderungen an das Risikomanagement und die Berichterstattung
Beurteilung der Angemessenheit des Risikomanagements und der
Risikoberichterstattung durch den Wirtschaftsprüfer

- Die Rolle der Wirtschaftsprüfer im deutschen Bankensystem
- Erkenntnisse aus der Prüfung des Risikomanagements und der Risikoberichterstattung
- Erkenntnisse aus der Finanzmarktkrise
- Aktuelle Herausforderungen

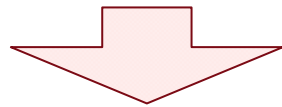
Exogene Anforderungen an das Risikomanagement



Erwartungen der Aufsicht an die Institute – Bankaufsichtlicher Überwachungsprozess

„Assessment Process“

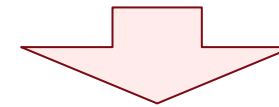
Verfahren zur Beurteilung der Angemessenheit der Kapitalausstattung



- Umfassende Einschätzung der Risiken
- Festlegung eines Verfahrens der Kapitalallokation
- Angemessene Überwachung und Berichtswesen
- Überprüfung des Internen Kontrollsystems

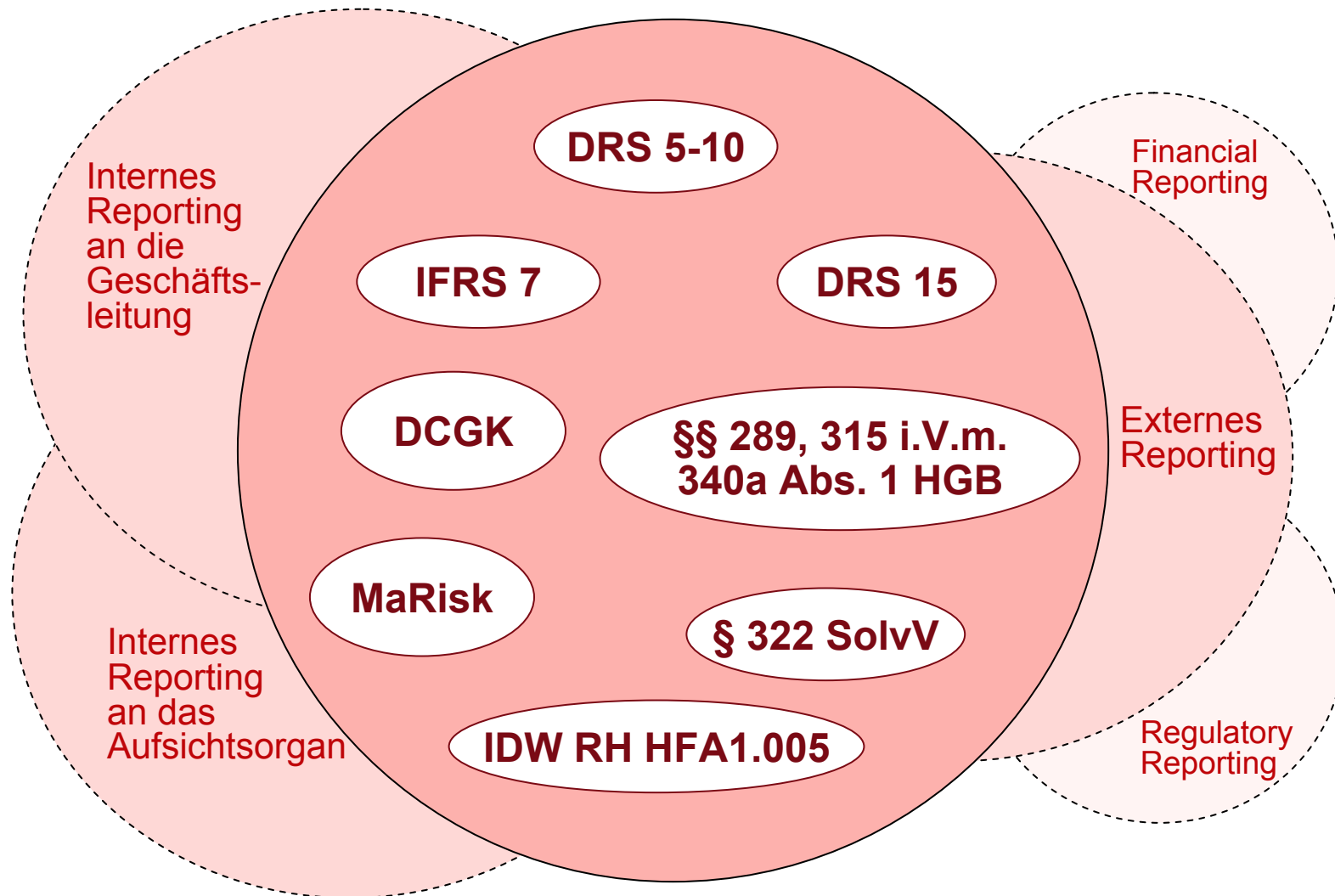
„Evaluation Process“

Prüfung der Angemessenheit der Kapitalausstattung und des Risikomanagements



- Kenntnis der Verfahren
- Beurteilung für den Einzelfall
- Intensiver Austausch mit den Instituten
- Höhere Anzahl von Prüfungen
- Kontakte auf verschiedenen Ebenen

Exogene Anforderungen an die Risikoberichterstattung



Anforderungen an die externe Risikoberichterstattung

DRS 5-10	IFRS 7	SolvV (Teil 5)
<ul style="list-style-type: none">• Darstellung der Risiken und des Risiko-managements auf Konzernebene• Risikoberichterstattung im Lagebericht separat von der Prognoseberichterstattung• Verdichtung der Informationen zu einem Gesamtbild der Risikosituation des Instituts	<ul style="list-style-type: none">• Darstellung der von Finanzinstrumenten ausgehenden Risiken und deren Handhabung (Risikomanagement) in den IFRS-Notes<ul style="list-style-type: none">- qualitative Angaben- quantitative Angaben	<ul style="list-style-type: none">• Umsetzung (u.a.) der dritten Säule aus Basel II• Separates Reporting außerhalb des JA / LB<ul style="list-style-type: none">- Risikostrategie und Risikomanagement- Angaben zu Adressenausfall-, Marktpreis- und operationellen Risiken
<ul style="list-style-type: none">• Anforderungen überschneiden sich – sind die Reportinginstrumente konsistent zueinander?• Die Prozesse sind das Wichtigste (effizient organisiert, konsistente Daten, keine Redundanz)!		

Risikoberichterstattung als wesentlicher Aspekt eines funktionsfähigen IKS

Berichte an die Geschäftsleitung

Mindestumfang:

- Darstellung der allgemeinen Risikosituation
- Ergebnisse der Szenariobetrachtungen
- Beschreibung und Beurteilung der Risikolage
- Handlungsvorschläge

Berichte an das Aufsichtsorgan

Geschäftsleitung hat das Aufsichtsorgan vierteljährlich über die Risikosituation angemessen schriftlich zu informieren

- Berichterstattung an das Aufsichtsgremium über die Risikosituation grundsätzlich aller Risikobereiche
- Angemessenheit liegt im Ermessen der Geschäftsleitung

- regelmäßige Berichterstattung
- Ad-hoc Berichterstattung

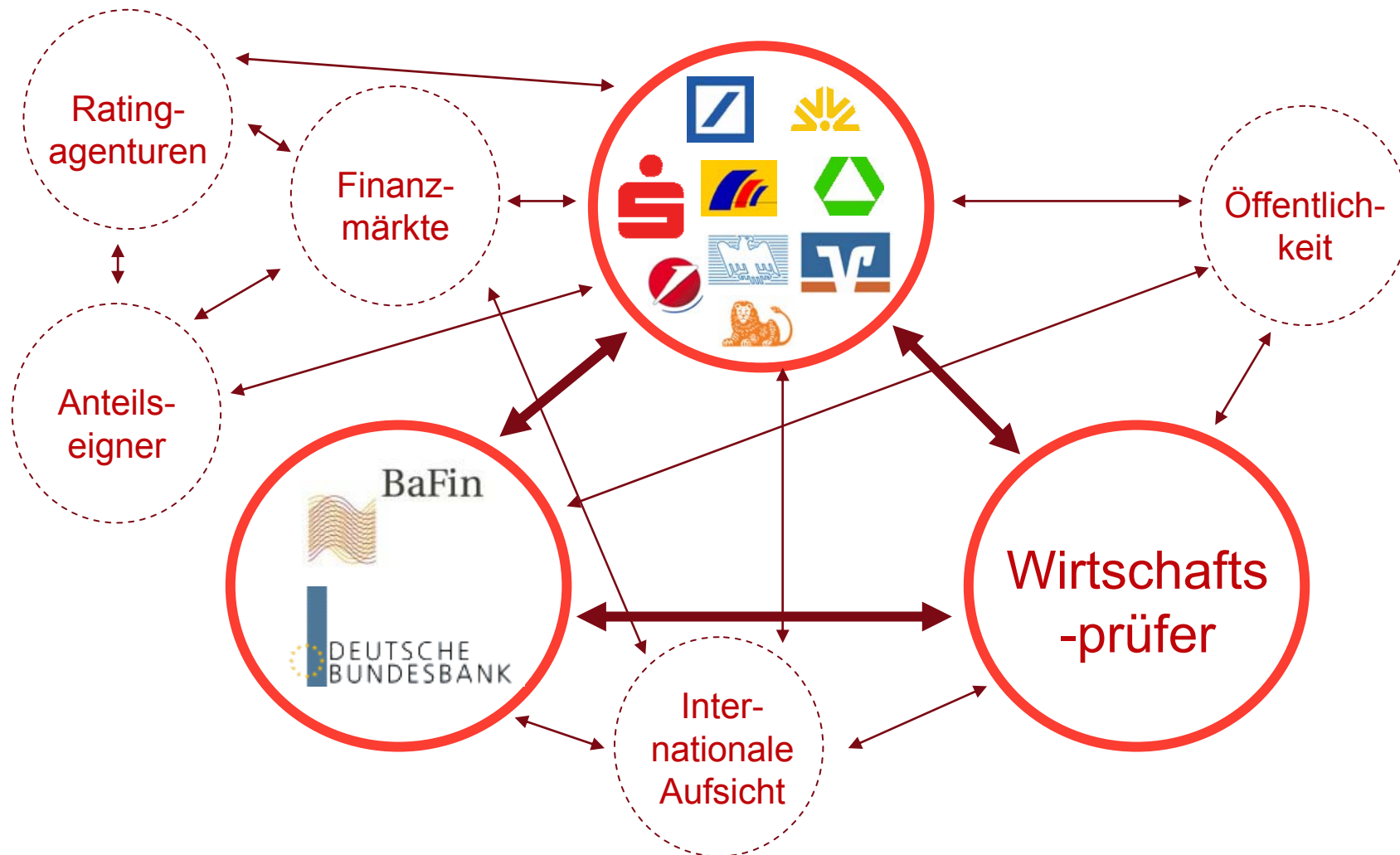
Agenda

Exogene Anforderungen an das Risikomanagement und die Berichterstattung

Beurteilung der Angemessenheit des Risikomanagements und der Risikoberichterstattung durch den Wirtschaftsprüfer

- Die Rolle der Wirtschaftsprüfer im deutschen Bankensystem
- Erkenntnisse aus der Prüfung des Risikomanagements und der Risikoberichterstattung
- Erkenntnisse aus der Finanzmarktkrise
- Aktuelle Herausforderungen

Wirtschaftsprüfer und Interessengruppen im Bankensystem



Risikomanagement als Bestandteil der Abschlussprüfung – Aufsichtsrechtliche Normen



Berichterstattung über die Prüfung des Risikomanagements

Prüfungshandlungen des AP

PrüfbV

Gemäß § 11 PrüfbV hat der AP über Handelsgeschäfte zu berichten
⇒ aufgrund des Inkrafttretens in 1998 keine Aussage zur Prüfungspflicht der späteren MaRisk (bzw. vormaligen MaIR und MaK)

Bis dato

Gemäß MaIR, Abschn. 9 bzw. MaK, Abschn. 8.2 hatte der AP über die Einhaltung der jew. Mindestanforderung zu berichten (fehlt in den MaRisk)

Weitere Anforderungen der PrüfbV hinsichtlich d. Berichterstattung des AP

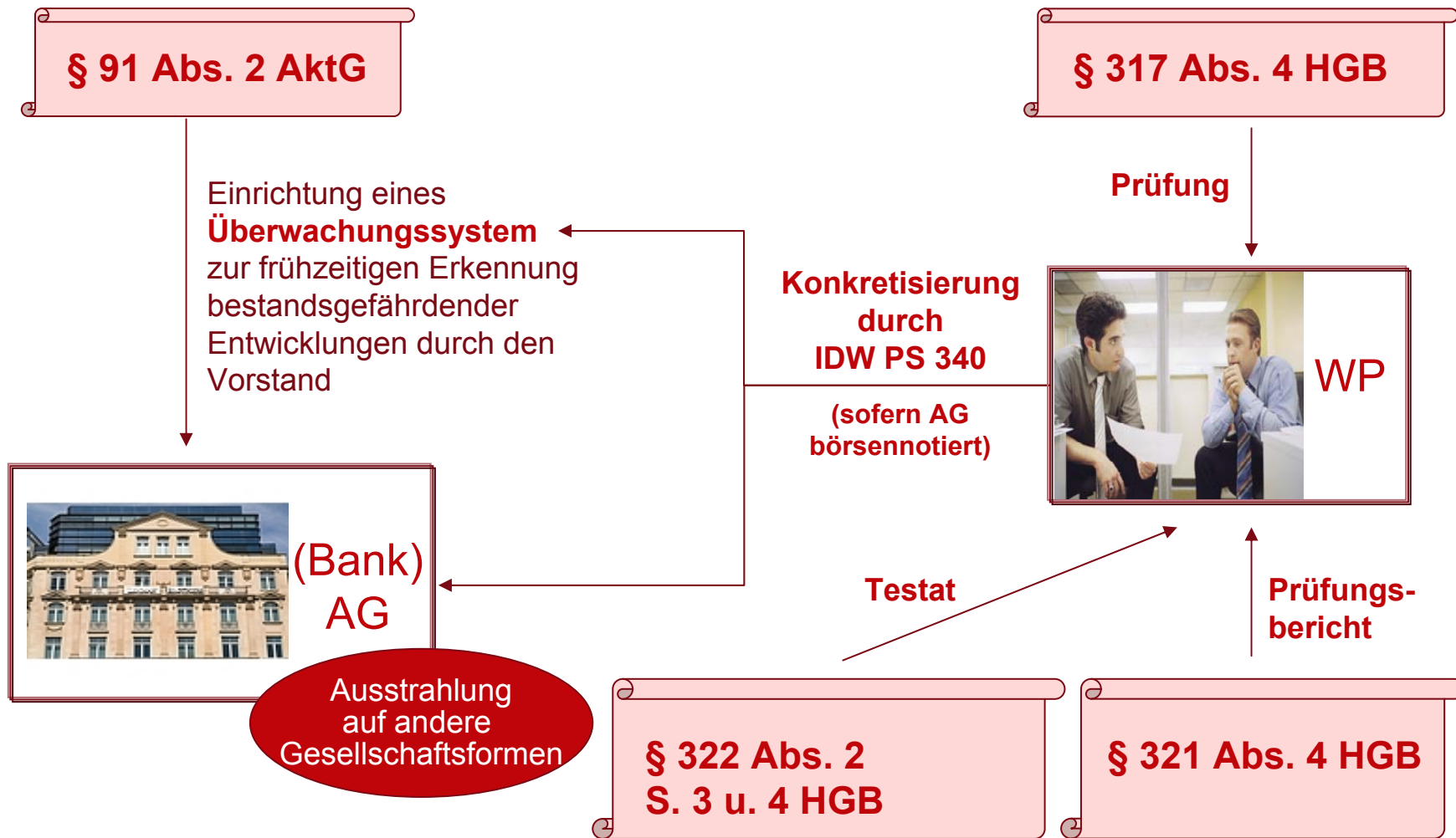
- § 10 Abs. 1 Nr. 3 PrüfbV innerbetriebliche Steuerungssysteme
- § 5 Abs. 1 Nr. 12 PrüfbV Ausgestaltung des internen Überwachungssystems

Novellierung PrüfbV:

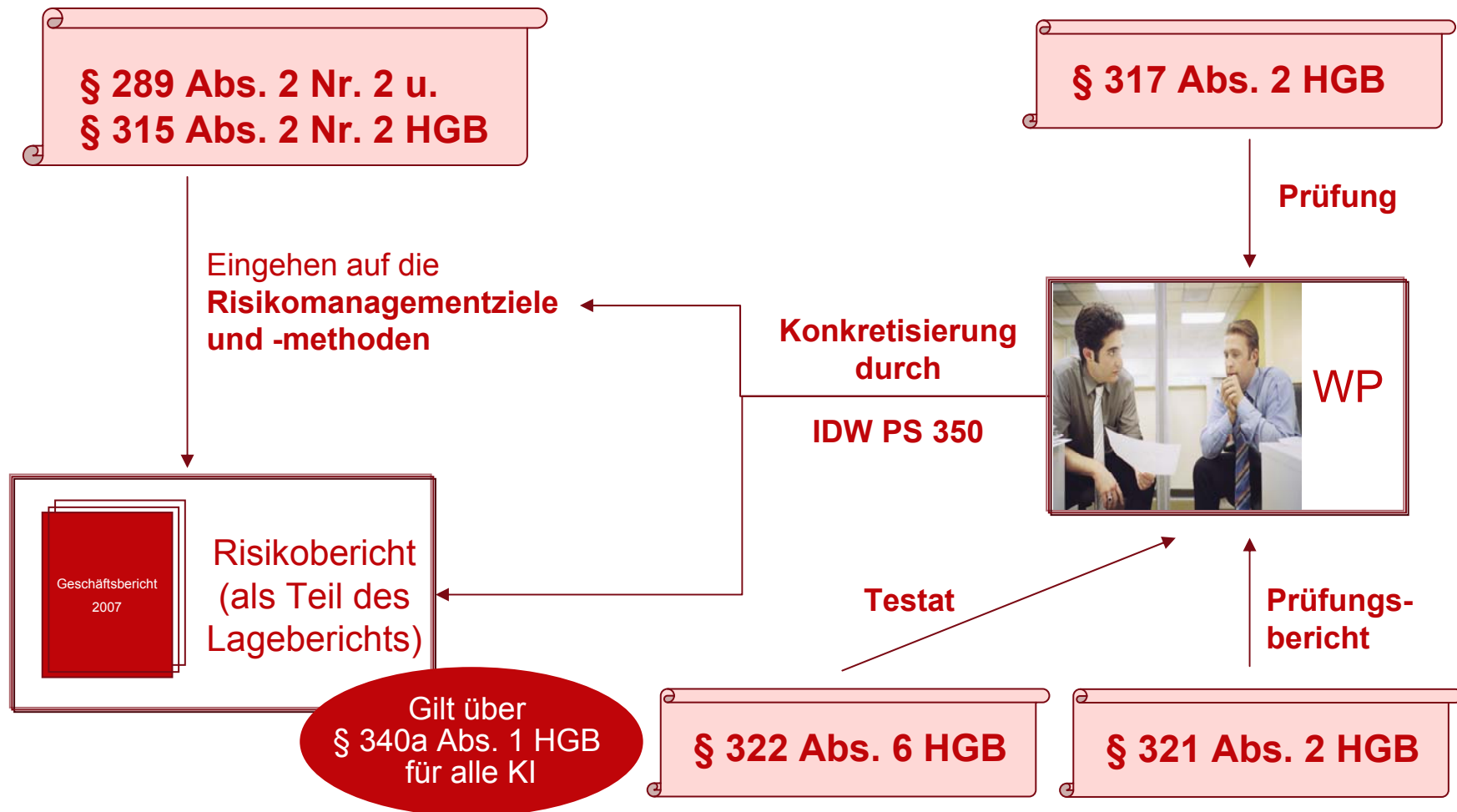
Aufnahme eines Hinweises zur MaRisk-Prüfungspflicht

künftig

Risikomanagement als Bestandteil der Abschlussprüfung – Sonstige Normen



Pflicht zur Prüfung der externen Risikoberichterstattung durch den Abschlussprüfer



Grundsätze für die Prüfung des Risikomanagements und der Risikoberichterstattung

Transparentes Vorgehen nach veröffentlichten Grundsätzen und Standards des IDW
⇒ Bindungswirkung für den Abschlussprüfer

IDW PS 340

- Maßnahmen nach § 91 Abs. 2 AktG als Prüfungsgegenstand
 1. Festlegung Risikofelder
 2. Risikoerkennung und –analyse
 3. Risikokommunikation
 4. Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Aufgaben
 5. Einrichtung Überwachungssystem
 6. Dokumentation der getroffenen Maßnahmen

IDW PS 261

- Fokus = IKS
- legt die Grundlagen für ein „risikoorientiertes Prüfungsvorgehen“
- übertragbar auf Prüfung des Risikomanagements
 - von der Einzelfallprüfung weg hin zur Prozessprüfung
 - Informationsgewinnung ⇒
 - ⇒ Aufbauprüfung ⇒
 - ⇒ Funktionsprüfung

IDW PS 350

- § 317 Abs. 2 HGB als Prüfungsgegenstand
 - Angemessenheit der Angaben zu den Risikomanagementzielen und -methoden
 - Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

DRS 5-10

DRS 15

Erwartung der Aufsicht an den Abschlussprüfer – Der Wirtschaftsprüfer im Gefüge des SREP?

II. Säule des Baseler Akkords (Basel II) = SRP = qualitative Bankenaufsicht
⇒ Verstärkt präventiv agierende Aufsicht

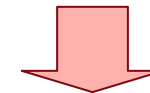
ICAAP
(Adressat = Institut)

SREP
(Adressat = Bankenaufsicht)

Grundsatz der doppelten Proportionalität

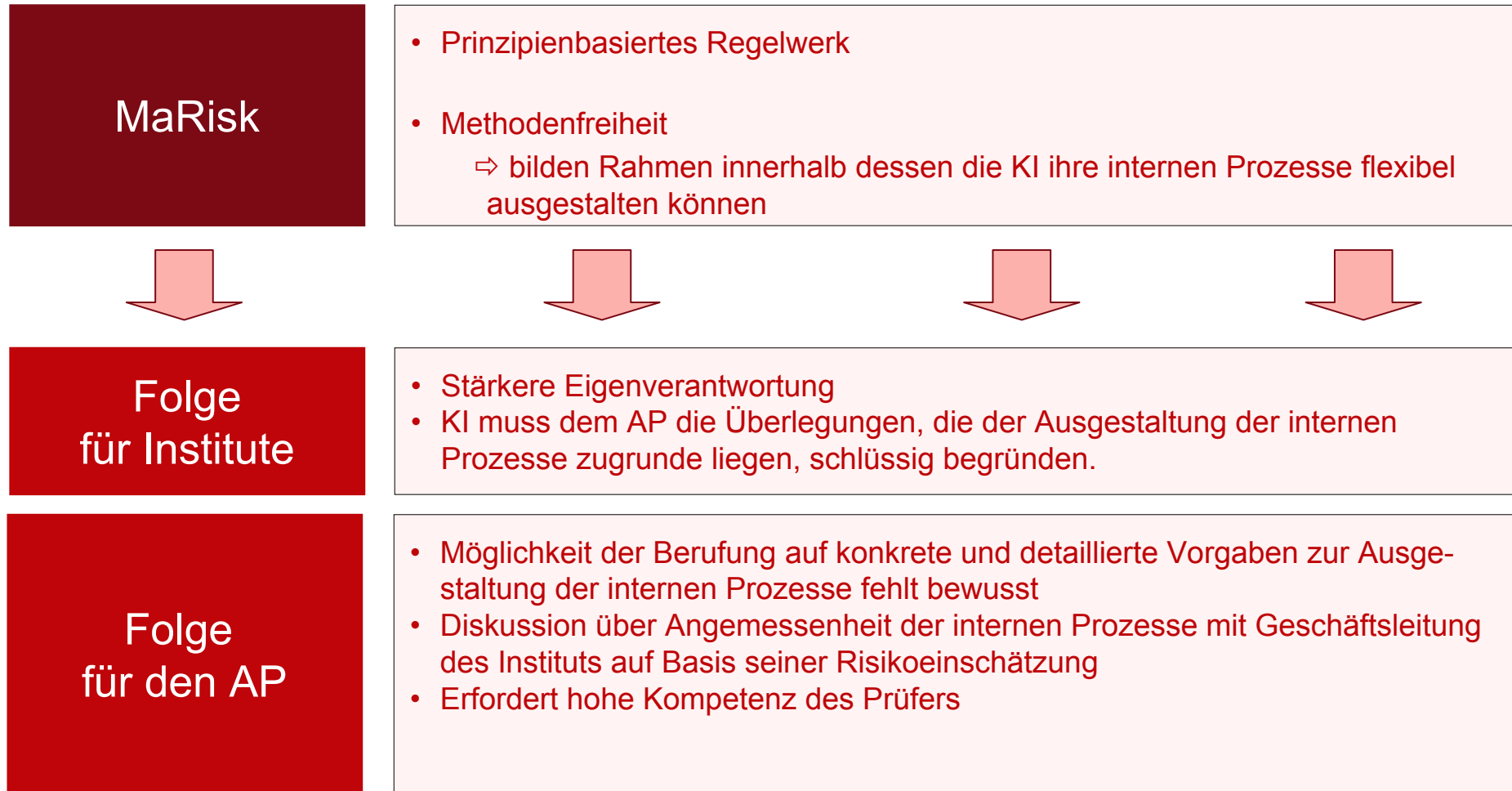
- Bankinterne Prozesse:
proportional zu Größe, Geschäftsvolumen u.
Risikostruktur

- Prüfung durch Aufsicht hinsichtlich Häufigkeit und
Intensität:
proportional zur Ausgestaltung der internen
Prozesse



- Ausstrahlungswirkung auf die Intensität der Prüfungshandlungen zur MaRisk-Einhaltung im Rahmen der AP
- Je komplexer die Struktur, desto umfangreicher sind die vorzunehmenden Prüfungshandlungen
⇒ entspricht dem **risikoorientierten Prüfungsansatz** des IDW PS 261 und AT 1 Tz. 4 MaRisk

Erhöhte Anforderungen an den Abschlussprüfer



Agenda

Exogene Anforderungen an das Risikomanagement und die Berichterstattung

Beurteilung der Angemessenheit des Risikomanagements und der Risikoberichterstattung durch den Wirtschaftsprüfer

- Die Rolle der Wirtschaftsprüfer im deutschen Bankensystem
- Erkenntnisse aus der Prüfung des Risikomanagements und der Risikoberichterstattung
- Erkenntnisse aus der Finanzmarktkrise
- Aktuelle Herausforderungen

Problemfelder im Risikomanagement

- Dokumentationsmängel
- Unzureichende Umsetzung des § 25a Abs. 1a KWG – Risikomanagement auf Ebene der Institutsgruppe
- Verbesserungsbedarf hinsichtlich der inhaltlichen Ausgestaltung der Risikostrategie
- Überwachung der Risikotragfähigkeit
- Zu niedrige Priorisierung von Risikoinventuren
- Implementierung einer Risiko-Ertrags-Steuerung (Gesamtbanksteuerung)

Problemfelder in der Risikoberichterstattung

- Fehlende Dokumentation hinsichtlich des Report-Erstellungsprozesses
- Unzureichende interne Berichterstattung über die Risikotragfähigkeit
- Fehlende Dokumentation der im Rahmen der Risikomessung getroffenen grundlegenden Annahmen (alle Risikoarten) in den Risikoreports
- „Information overload“ bei der internen Risikoberichterstattung

Agenda

Exogene Anforderungen an das Risikomanagement und die Berichterstattung

Beurteilung der Angemessenheit des Risikomanagements und der Risikoberichterstattung durch den Wirtschaftsprüfer

- Die Rolle der Wirtschaftsprüfer im deutschen Bankensystem
- Erkenntnisse aus der Prüfung des Risikomanagements und der Risikoberichterstattung
- Erkenntnisse aus der Finanzmarktkrise
- Aktuelle Herausforderungen

Entwicklung der Finanzmarktkrise

Subprimekrise

Anstieg der Ausfallraten

Komplexität der Geschäfte

Rating-Downgrades und Trigger Events



Vertrauensverlust

Erzwungener Kauf der Tranchen durch Liquiditätsfazilitäten oder Reputation

Bestände und Risiken unklar bzw. intransparent

Bestandsgefährdende Entwicklungen



Liquiditätskrise

Liquidität im Interbankenhandel trocknet aus

EZB und FED müssen Liquidität bereitstellen

Ergebnisse der Studie der Senior Supervisors Group

Starke Dezentralisierung des Risikomanagements ist problematisch

➔ **Ansiedlung des Risikomanagements auf Konzernebene**

Risikokommunikation von großer Bedeutung

➔ **Vertikale und horizontale Kommunikation**

➔ **Bewusstsein für das angestrebte Risikoprofil**

➔ **Adaptive Risikomessprozesse**

➔ **Aktive Kontrolle der konsolidierten Unternehmensbilanz**

➔ **Globales Liquiditätsrisikomanagement**

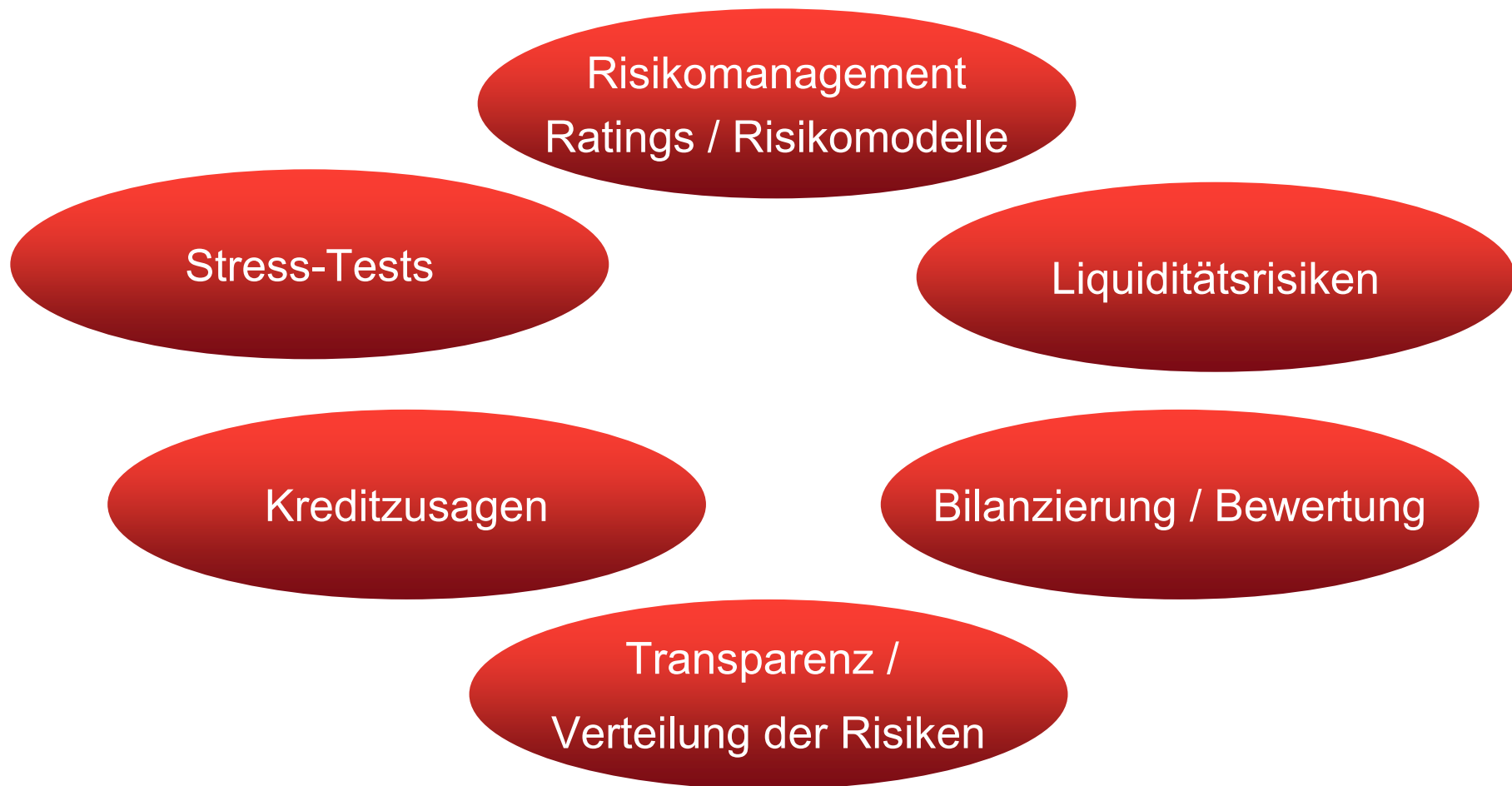
Quelle: BaFin Journal 03/08

... für das Risikomanagement

„... Allerdings kann man die Immobilienkrise nicht alleine auf Fehler des Risikomanagements reduzieren. Die unerwarteten Entwicklungen und die hohe Geschwindigkeit, mit der alles abgelaufen ist, waren ein unkalkulierbarer Faktor.

Für die Zukunft wird es aber verstärkt darauf ankommen, aus den gemachten Erfahrungen die richtigen Schlüsse zu ziehen ...“

Herausforderungen und Maßnahmen als Folge in Bezug auf ...



Herausforderungen und Maßnahmen ...

Anforderungen

Risikomanagement
Ratings / Risikomodelle

- Diversifikation des Portfolios durch Vermeidung von Klumpen- bzw. Konzentrationsrisiken
- Ergänzung der Analyse externer Ratings durch „look-through“-Ansatz
- Simulation erwarteter Verluste auf Basis verfügbarer interner und externer Daten
- Plausibilisierung bzw. Validierung der Preisstellungen Dritter
- Weiterentwicklung und Verfeinerung der Risikomodelle sowie Konzepte zur Risikotragfähigkeit

Ausgestaltung des Risikomanagements

Herausforderungen und Maßnahmen ...

Anforderungen

Liquiditätsrisiken

- Gestiegene Visibilität der Liquiditätsrisiken am Geldmarkt
- Umsetzung der Anforderungen gemäß BTR 3 MaRisk und der Verordnung über die Liquidität der Institute (LiqV)
- Zukunftsorientierte Liquiditätsübersicht
- Planung von Maßnahmen im Falle eines Liquiditätsengpasses
- Durchführung von Szenarioanalysen
- Angemessenes Reporting gegenüber der Geschäftsleitung

Ausgestaltung des Risikomanagements

Herausforderungen und Maßnahmen ...

Anforderungen

Bilanzierung /
Bewertung

- Zunehmende Komplexität von Bilanzierungs- und Bewertungsfragen
- Angemessenheit der Bewertungsansätze
- (Weiter-) Entwicklung von Bewertungsmodellen bei Fehlen eines aktiven Marktes zur Fair Value-Ermittlung
- Analyse von Ergebnisquellen

Ausgestaltung des Risikomanagements und Rechnungswesens

Herausforderungen und Maßnahmen ...

Anforderungen

Transparenz /
Verteilung der Risiken

- Konzentration auf die tatsächliche Risikostruktur und –verteilung
- Vollständige Berücksichtigung aller Risiken
- Beurteilung der Risikotragfähigkeit unter Berücksichtigung von Konzentrations- und Liquiditätsrisiken
- Notwendigkeit zusätzlicher Informationen: Annahmen für die Berechnung von Ausfallwahrscheinlichkeiten, Korrelationen, spezielle Risiken einzelner Tranchen, bestimmte Marktentwicklungen sowie unerwartete Ausfälle

Ausgestaltung des Risikomanagements

Herausforderungen und Maßnahmen ...

Anforderungen

Kreditzusagen

- Grundsatz I: Kreditzusagen bzw. Liquiditätsfazilitäten waren kaum mit Eigenmitteln zu unterlegen
- Gestiegene Eigenmittelanforderungen für Kreditzusagen bzw. Liquiditätsfazilitäten durch Basel II
- Umfangreiche Angaben zu Verbriefungspositionen einschließlich der Liquiditätsfazilitäten in den Meldebögen zur SolvV
- Konsolidierungskreis, insbes. von Zweckgesellschaften (IAS 27, SIC-12)

Ausgestaltung des Risikomanagements und des Meldewesens

Herausforderungen und Maßnahmen ...

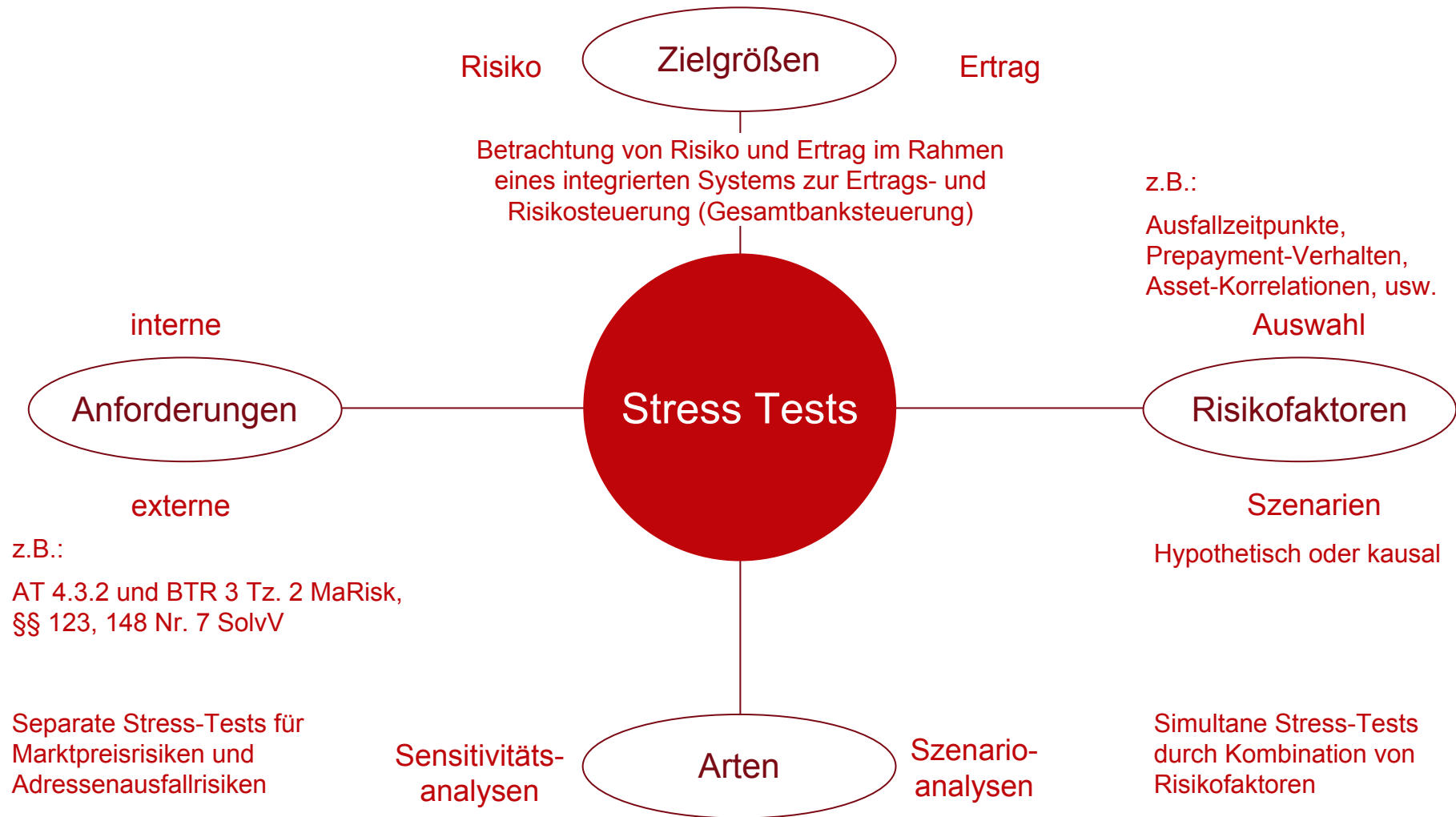
Anforderungen

Stress-Tests

- Berücksichtigung der Austrocknung der Liquidität am Sekundärmarkt
- Portfoliospezifische Stress-Test-Modelle für Marktpreis- und Adressenausfallrisiken
- Innovation der Stress-Tests unter Berücksichtigung von Szenarioanalysen auf Sub-Portfolioebene
- Aggregation des Stress-Tests über verschiedene Geschäftsfeld- und Risikoklassen

Ausgestaltung des Risikomanagements

Stress-Tests



Agenda

Exogene Anforderungen an das Risikomanagement und die Berichterstattung

Beurteilung der Angemessenheit des Risikomanagements und der Risikoberichterstattung durch den Wirtschaftsprüfer

- Die Rolle der Wirtschaftsprüfer im deutschen Bankensystem
- Erkenntnisse aus der Prüfung des Risikomanagements und der Risikoberichterstattung
- Erkenntnisse aus der Finanzmarktkrise
- Aktuelle Herausforderungen

Abschlussprüfung



Entwicklungen im Berufsstand der Wirtschaftsprüfer

- Positionspapier des IDW zu Bilanzierungs- und Bewertungsfragen im Zusammenhang mit der Subprimekrise vom 10. Dezember 2007
- Mitarbeit der Wirtschaftsprüfer im MaRisk-Fachgremium
 - Ziel = Entwicklung von praxisgerechteren Regelungen
 - Wirtschaftsprüfer, Experten der KI, Vertretern der Spitzenverbände sowie Mitarbeitern der Deutschen Bundesbank und der BaFin
 - Fortbestehen auch nach Veröffentlichung der MaRisk

Wenn alle Beteiligten (Institute, Prüfer und Aufsicht) ihrer neuen Rolle gerecht werden, wird die neue Aufsichtsphilosophie von Erfolg gekrönt sein.

BaFin, Anschreiben zur Veröffentlichung der MaRisk, 20. Dezember 2005